



Marburger Zeitung

Nr. 109

Marburg, Mittwoch den 15. Mai 1918

58. Jahrg.

Des Bündnisses Ausgestaltung.

Marburg, 14. Mai.

Aus dem Großen deutschen Hauptquartier sind für die Welt schon viele militärische Überraschungen gekommen, welche das Stammes der Welt erzeugten; nunmehr ist von ihm wiederum eine überraschende Nachricht in die Räuber des Mittelmeeres und über den Erdkreis ausgegangen; diesmal keine rein militärische, sondern eine militärisch-politische: die Ausgestaltung und Verleihung eines Bismarckwerkes, des Bündnisses zwischen dem Deutschen Reich und Österreich-Ungarn. Die Kaiser der Mittelmächte und ihre militärischen und politischen Paladine waren im Großen deutschen Hauptquartier beisammen, um die Schlüsse zu dem neuen Bündnisse, zu den Grundzügen des neuen Baues zu legen. Noch kennen wir nicht den genauen Grundriß, nicht die Höhe und nicht die Breite des zur Vollendung schreitenden Werkes, aber im Dämmerlichte der halbamtlichen Eröffnungen erblicken wir doch schon einige Grundlinien, welche die im Kriege geschaffene Ausgestaltung des Bündnisses bestimmen. Ursprünglich war es nur als Verteidigung gegen Rußland gedacht, das immer wie eine riesengroße, sichtbare Drohung über Österreich-Ungarn blickte und wenn zwei den einen überfallen, sollte der angegriffene Staat vom anderen dessen volle Hilfe zu entlocken wolle, sofern er gehalten und erhalten kann. Noch leben in unserer Erinnerung jene Tage, in denen dem Erheben der russischen Kriegsfaust gegen Österreich-Ungarn sofort das Blitzen des deutschen Schwertes folgte; die deutsche Nibelungenreise glänzte wie nie zuvor. Über das Bündnis wuchs rasch über seinen einfligen Rahmen gewaltig hinaus; der Eintritt der stärksten Mächte der Welt in den serbisch-russischen Feindschaftsraum dehnte die Beziehungen des Bündnisses automatisch über seine eingeschränkten Grenzen aus und wie unsere schweren Mörser in Belgien schrien, so kämpften Deutschlands Divisionen mit den unferen nicht nur in Rußland, auch in Serbien, in Rumänien und bei der glanzvollen Offensive gegen den welschen Vertrüter. Was durch den Krieg geschaffen wurde und jetzt schon im Feuerkreise lebendige Wirklichkeit besitzt, das wird jetzt in die Formen eines Vertrages gegeben. Mancherlei Neues, die allgemeinen Kräfte förderten mög noch dazu gelommen sein: die alte enge Verbindung der beiden Generalsäbe auch im Frieden und so manche andere, im Kriege geborene Erkenntnis dürfte zur Seite gelangt sein im neuen Vertrage, von dem bereits eine ungarische Stimme verlangt, daß er innotitiert werden soll in der Gesetzgebung Österreich-Ungarns und daß er unanfechtbar bleiben soll für alle Seiten. Es ist zweifellos, daß Österreich-Ungarn die größten Vorteile aus einer solchen einzigen Gemeinschaft hat und deshalb erheben die inneren Masaryks bei uns bereits gegen ihn ihre wilden Stimmen. Aber außer der Dehnung und Verleihung des militärischen Inhaltes des neuen Bündnisvertrages soll er auch grundlegende politische und wirtschaftliche Bestimmungen enthalten. Wie können vor allem auf die Erledigung politischer Fragen gespannt sein. Daß sie eine anfängliche Söldigung der Polenfrage enthalten, liegt in der Bust; wie aber verhält es sich mit dem inneren Kriege in Österreich? Wird dem vertiefsten Bündnis nicht eine Aenderung des staatlichen Verhaltens zu Deutschiösterreich als natürliche Folge angeschlossen sein? Oder soll das Bündnis der gefährlichen Drangsalierung unseres Volkes weiterdienen?

Neue russische Kriegserklärung?

An Russlands Feinde: Japan, England, Frankreich.

Genf, 14. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach dem „Avant“ erklärte Lenin es genüge nicht, daß Rußland Republik werde. Man müsse vielmehr trachten, die Republik zu konsolidieren. Leider sei Rußland von neuen Gefahren bedroht, da Japan, England und Frankreich von verschiedenen Richtungen her und aus verschiedenen Beweggründen gegen Rußland vorzugehen im Begriff seien. Rußland sei somit eng eingeschlossen. Vielleicht würden schon die nächsten Tage die russische Kriegserklärung an Japan bringen. Rußland sue alles, um ein neues Blutvergießen zu vermeiden. Man müsse aber trotzdem mit der Möglichkeit rechnen, daß es notwendig werden könnte, abermals Krieg zu führen.

Blutige Hungerunruhen in Petersburg.

Paris, 14. Mai. (Tel. Korr.) Telegramme aus Petersburg berichten den Ausbruch blutiger Hungerunruhen. Die Brotration in Petersburg ist auf 41 Gramm herabgesetzt worden. Da Fleisch und Gemüse vollständig fehlen, mußten Kralo Garda eingreifen um blutige Ordnung zu schaffen. In den Ortschaften um Petersburg gibt es seit 4 Tagen kein Brot. Händle sind ausgebrochen, die Sowjets können nur etwas Maßnahmen verschaffen. In den Munitionsfabriken wird nicht gearbeitet.

Die Kämpfe im Westen.

Kämpfe um den Kemmel.

Franzoseuhau gegen Engländer

GB. Berlin, 13. Mai. (Wolff-Büro.) In der vergangenen Nacht versuchte der Feind in der Kemmelgegend durch fortgesetzte Angriffe das verlorene Gelände wieder zu gewinnen und sich an den Kemmel selbst heranzuarbeiten. Trotz des ungeheueren Aufwandes von Artilleriemunition vor jedem Angriff und trotz rückichtslosen Einsatzes immer starker Kräfte tat er seinen Zweck verfehlt. Am 11. d. um 6 Uhr morgens griff der Feind abermals mit starken englischen und französischen Kräften an, jedoch ohne seinen Angriff auf die ganze Linie auszudehnen. Den Angriff führte er gegen das von uns am 8. d. gewonnene Höhengelände Vrouwey. Nach erbitterten Kämpfen blieb die Ferme in deutscher Hand. Nach heftigsten Kämpfen waren die durch unser Feuer dezimierte Sturmtruppen des Feindes gezwungen, sich an den Hängen des Höhengelages südlich des Vrouwey festzulegen und einige Postierungen an die Höhe 44 heranzuschaffen. Durch einen flankierenden Gegenstoß von der Straße Vierstraat-Hellebast her wurden sie noch weiter zurückgedrängt, während in der Gegend der Vrouwey-Ferm ein großer Teil der am weitesten vorgedrungenen Schützenester durch unsere zielbewußt vorgehenden Schüsse ausgehoben wurden. Die Kämpfe um einige französische Stützenester sind noch nicht abgeschlossen. Teile einer deutschen Kompanie waren lange abgeschnitten, hinter der feindlichen Front geblieben, hatten sich dort auf das zähleste gewehrt und dem Gegner schwere Verluste beigebracht. Durch das Zusammenrücken des Feindes standen sie endlich knapp an die Thirigen. Die Verbindung war schon vorher durch einen deutschen Infanterieflieger aufgenommen worden. Die befreiten Schützen berichteten, daß die feindliche Infanterie

voller unter dem schwersten Feuer der deutschen Artillerie gelegen und gebloßt hatte.

Zahlreiche Engländer und Franzosen wurden im Laufe der Nacht gefangen zurückgeführt. Sie waren beim Vorgehen zum Gefechte sowie durch das Einschießen der Versstärkungen völlig durcheinander geraten und kämpften ohne Unterstüzung. Nachträglich schoben sie einander die Schuld an ihrer Gefangennahme und am Mislingen der Angriffe zu. Die Erregung über diesen Punkt ging soweit, daß sie in Gegenwart der deutschen Soldaten einander beschimpften und sogar handgreiflich zu werden drohten. Sie wurden daher in getrennten Kolonnen abtransportiert. Übereinstimmung herrschte bei allen darüber, daß die blutigen Verluste der Engländer und Franzosen wieder eine furchtbare Höhe erreicht haben.

Die Zerstörung von Arras.

Genf, 14. Mai. Der „Tempo“ meldet von der Front: Das feindliche Feuer konzentriert sich seit einigen Tagen auf Arras. Von den Häusern der Stadt sind kaum 100 unversehrt. Das Gebiet von Arras und Umgebung ist von der Zivilbevölkerung fast ganz verlassen. Die berühmte Bibliothek der Stadt ist vollkommen zerstört.

Das Schicksal Opern.

Rotterdam, 14. Mai. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet von der englischen Front: Auf Opern fallen täglich Granaten. Ein Viertel der Stadt liegt in Trümmern.

England.

Lansdowne für Friedensverhandlungen. — Curzon weist ab.

Bern, 13. Mai. Bei der Debote im Oberhause am 8. d. über die von Deutschiösterreich eingeführte Resolution, welche die Regierung zu energischen Maßnahmen gegen polnisch-sibirische Unruhen erwähnt, sagte Lord Lansdowne: Der Zweck der Resolution sei offenbar die Herbeiführung

eines Todesurteils gegen die Leute, die auch die Resolution eines Kapitulationsfriedens befürworteten. Er vermehrte sich dagegen, daß mit ihnen die Verantwortung eines Vertragsvertrages in einen Topf geworfen werden. Ein wachsender Teil der öffentlichen Meinung habe den ersten Wunsch, daß nichts unverachtet gelassen werde den sichereren Frieden durch Verhandlungen herzuführen. Er gebe zu, daß

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei
Marburg a. d. Lahn, Kommt Schmidtsche
Fernsprecher Nr. 24. Bezugspreise
Abholen monatlich R. 2.—, vierfach R. 7.—
Posten : 240, 7.—
Durch Post : 240, 7.—
Gingez. immer 10 Heller, Sonntag 14 Heller
Anzeigenernahme: In Marburg Dr.: Be-
der Verwaltung, in Gießen und Alsfeld.
In Göttingen: Bei J. Klenz, Sachgasse.
In Kassel: Bei So. u. R. Rathaus, Lichauer.
In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen
erschließbaren: In Graz, Klagenfurt, Cilli
Bettendorf, Leibnitz, Rabensburg, Bragendorf,
Mured, Wilden, W.-Heister, Hann, Rohrbach,
Euerdorf, Windisch-Grauz, Spiegel, Ehren-
bawen, Straß, Unter-Drauburg, Bleiburg,
Göllersmarkt, Göttschach, Friesburg, Lutten-
berg, Deutsch-Landsberg, Sibiswald,
Stomz, Schönstein, Wöllersdorf, Wahlenberg, Triest.

58. Jahrg.

es augenblicklich eitel sei, nach Gelegenheiten für eine Erörterung der Friedensbe-
dingungen anzublicken. Lord Curzon
antwortete Lansdowne gänzlich ab-
weisend.

Lloyd George über Englands Schicksal.

Basel, 14. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung). Die „Baseler Nachrichten“ schreiben, daß bei der Verteidigungsrede Lloyd George im Unterhause gegen die Allianzen des Generals Maurice vor allem die Schlüsselfrage Eindruck machten, in denen er auf den hohen Ernst des Augenblicks, die bedrohte nationale Einheit der Armeen, sowie namentlich darauf hinwies, daß das Schicksal Englands und seiner Alliierten auf dem Spiele steht. Mitten im Strom, meint der neutrale Betrachter, wechselt man nicht die Pferde. Es ist wirklich ein gefährlicher und reißender Strom, den England jetzt zu durchqueren hat. Die Worte des Ministers machten schließlich auch den Gegner Lloyd George einlauchten, deshalb er nochmals ein Vertrauensvotum erhielt.

Die Freiheit und Amerika.

Zürich, 14. Mai. (Tel. A.) Der Londoner Vertreter der neuen „Zürcher Zeitung“ meldet: Die Freiheit droht, die Beziehungen Amerikas zu England zu gefährden. Die Abwendung des Dubliner Bürgermeisters zu Wilson sei beschlossen worden, daß mit dieser persönlich Wilson die Lage aus-einandersezten könne.

Frankreich.

Der stets befriedigte Clemenceau.

Zürich, 14. Mai. Im Ausschuß für anwaltige Angelegenheiten teilte Clemenceau nach seiner Rückkehr von der letzten Frontreise Donnerstag mit, alles verlaufe wunschgemäß. Der Feind sei aber von einer Stärke und Har-
tung, die ein baldiges Ende des Krieges nicht erwarten lässe.

Italiens Heeresverluste.

Seit Kriegsbeginn: 2,250 000 Mann.

GB. Wien, 14. Mai. Den Blättern zufolge verloren nach vorsichtiger Schätzung von maßgebender Stelle die Italiener in ihren elf Frontzonen insgesamt 634.000 Mann. Dazu kommen noch 1.200.000 Verwundete, die wieder in die Front etabliert wurden. Während unserer Herrschaften sind im Jahre 1917 hatten die Italiener 800 Offiziere und 36.000 Mann an Toten, 3200 Offiziere, 120.000 Mann Verwundete, 10.000 Offiziere und 285.000 Mann gefangen. Die Gesamtabzüge des Feindes seit Kriegsbeginn beträgt 2,250.000 Mann.

Amerika.

Neue Geschäftsbüros.

New-York, 13. Mai. Die Steel Compagnie hat beschlossen, über Antrag des Kriegsministeriums eine Reihe neuer Betriebe anzulegen, die schwere Geschütze herstellen.

Demokratische Neutralität.

N.-Y. Amsterdam, 13. Mai. Nach einem Telegramm des „Allgemeinen Handelsblad“ aus New-York vom 11. d. ist es im

Staate Illinois zu Ausschreitungen gegen Deutsche gekommen, wobei ein Deutscher ermordet wurde.

Japan.

Weitere Truppensendungen nach dem Festlande bevorstehend.

Genf, 14. Mai. (Drahtbericht der "Marburger Zeitung") Japan meldet aus Tokio: Das Parlament hat mit großer Mehrheit die Anseuerpolitik Japans genehmigt. Der neue Außenminister erklärte, daß Japan nicht in der Lage sei, seine Sicherungsmaßnahmen im Vladivostok anzugeben. Er kündigte weitere Temporeisepläne nach dem Festlande an.

Rußland.

Eiskaukasien — unabhängig.

Konstantinopel, 12. Mai. (A. Tel. Milli) Eiskaukasien hat seine Unabhängigkeit erklärt.

Moskau als Mittelpunkt. Drohende Anarchistenherrschaft.

Bern, 14. Mai. (Drahtbericht der "Marburger Zeitung") Nach Meldungen französischer Blätter haben sich die größten Organisationen Russlands vereinigt und zum Sitze Moskau gewählt. Derzeit sollen sich in Moskau allein über 60.000 Anarchisten befinden. Die französische Presse rechnet mit der Möglichkeit einer anarchistischen Regierung in Russland.

Die Kaiserin Witwe und Großfürst Nikolaj in deutschen Händen.

BB. Berlin, 13. Mai. Die Kaiserin Witwe von Russland sowie die Großfürsten Nikolaj Nikolajewitsch, Peter Nikolajewitsch und Alexander Nikolajewitsch sind auf dem Gute Djulbar südlich von Yalta auf der Krim in deutsche Gewalt gefallen. Sie waren bisher von 24 Matrosen bewacht und völlig von der Welt abgeschnitten.

Finnland.

Kamenew als Geisel.

BB. Moskau, 13. Mai. (Agentur) Der Sondergesandte des Volkskommissariats Kamenev, der auch von Weißen Gardien verhaftet worden war, kürzlich von den deutschen Behörden in Freiheit gesetzt wurde, wird von den Weißen Gardien als Geisel behalten, bis die russische Regierung die Vertreter der revolutionären finnischen Regierung, namentlich Männer, der gegenwärtigen finnischen Regierung austauscht.

Norwegen.

Vor einer Revolution.

Zürich, 14. Mai. (Drahtnachricht der Marburger Zeitung) Die Blätter melden aus Christiania: Die norwegischen Blätter veröffentlichten einen Aufruf des antimilitaristischen Arbeiterkomitees Nordnorwegens, worin sämtliche Wehrpflichtige zur Verweigerung des Waffendienstes in diesem Jahre aufgefordert werden. Finnische rote Gardisten, die über die russische Grenze nach Norwegen geflüchtet sind, haben eine Deputation an die norwegischen Arbeitergewerkschaften entsendet, die eine allgemeine Revolution in

Norwegen propagieren. In den norwegischen Fjorden soll nun eine geheime Zusammenkunft zwischen schwedischen Anarchisten und Rotgardisten stattgefunden haben, um eine Massenaktion mit Hilfe der Bolschewikenregierung einzuleiten. Angeblich seien 2 Millionen Rubel für revolutionäre Propaganda Skandinaviens flüssig gemacht worden.

Schweden.

Eine Telegraphenspionage.

BB. Stockholm, 12. Mai. Der schwedische Telegraphenspion Gustav Löwing wurde zu 30 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er versucht hatte, Telegraphenboten dazu zu bewegen, ihm Abschriften von Chiffertelegrammen an fremde Gesandtschaften zu verkaufen.

Deutsches Reich.

Reichstagvertagung.

Berlin, 14. Mai. Der Reichstag beschloß, sich entgegen seiner früheren Absicht, heute zu vertagen und bis 4. Juni in die Pfalzbergen zu gehen.

22.500 Tonnen versenkt.

BB. Berlin, 13. Mai. (Amtlich) Eines unserer in Flandern stationierten U-Boote, unter dem Kommando des Oberleutnants z. B. Loh, versenkte neuerdings während einer hundertstündigen Unternehmung im östlichen Teile des Nermelans bei schärfster feindlicher Gegenwirkung sieben bewaffnete Dampfer mit zusammen 22.500 Brutto-Netztonnen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Ungarn.

Rumänische Schafe für Ungarn.

Oppenheim, 14. Mai. "U. Uztag" meldet, daß Ungarn aus Rumänien, gemäß den Friedensvereinbarungen, eine Viertelmillion Schafe erhalten wird. Diese sollen vor allen unter denjenigen siebenbürgischen Landsleuten verteilt werden, die infolge der rumänischen Invasion Schaden erlitten haben.

Inland.

Stimmen zur Bündnisbefreiung.

Berliner Stimmen.

Berlin, 14. Mai. Die Ergebnisse der Kaiserzusammenkunft im deutschen Hauptquartier sind, wie dem Vertreter der "Berliner Mittagszeitung" von autoritativer Seite mitgeteilt wird, durchaus befriedigend.

Berlin, 14. Mai. (Drahtbericht der "Marburger Zeitung") In hiesigen politischen Kreisen erregt die Verlautbarung über den Verlauf und das Ergebnis der Kaiserzusammenkunft größte Besiedigung. Man ist der Ansicht, daß damit all den fortwährenden Ausschreitungen über Meinungsverschiedenheiten und Gegensätzen zwischen den Mittelmächten die Spitze abgebrochen ist.

Berlin, 14. Mai. Die Linkeradikale "Morgenpost" bemerkt: Es ist die großartige Idee der Schaffung eines neuen Mitteleuropas bei den Besprechungen im Großen Hauptquartier ihrer Verantwortlichkeit um einen gewaltigen Schritt näher gekommen.

Gelegenheit geben, ein guter Landwirt zu werden; oder hast du andere Ideen . . . deine Augen leuchten so eigen . . .

Er machte eine abwehrende Handbewegung:

"Landwirt . . . das kann man auch nicht so über Nacht werden! Ich will ja nicht sagen, daß man hier mit Lust und Liebe nicht viel erreichen könnte — aber da muß eben ganz intensiv geschaffen werden . . . Ich weiß noch gar nicht, ob mir die Landwirtschaft liegt! Nun, ein Versuch wird's ja zeigen . . . aber schließlich bringt die Landwirtschaft auf herrschaftlichen Gütern hent nicht viel. Reformen sind dringend nötig; wir müssen sie durch Industrie führen und heben. Siehst du, Mutter, hier liegt unsere Zukunft — wir brauchen Fabriken . . . Billige Wasserwege sind da . . . Ich würde schon, was ich tätte, wenn ich Herr auf Adamshof wäre . . . und wenn Renenstein, Baron und Karsten Wort halten, wenn . . ."

"Ich muß dich schon wieder unterbrechen," rief die Baronin lebhaft. "Da du so viele "Wenn" ins Feld führst, lasst mich einmal damit operieren, obwohl ich sonst keine Freunde davon bin. Wenn du

Der Besuch Ungarns.

Budapest, 14. Mai. Die Befreiung des Bündnisses mit Deutschland findet in der ungarischen Presse allgemeinen Beifall. Bemerkenswert ist, daß selbst der radikale "Pesti Naplo" die Hoffnung ausspricht, was bisher nicht gelang, die Monarchen zu bewegen, das Bündnis durch die beiderseitigen Gesetzgebungen zu inkraftsetzen und dessen Unauflöslichkeit zu deklarieren, vielleicht jetzt gelungen ist.

Rückkehr des Kaisers.

BB. Wien, 14. Mai. Der Kaiser ist heute früh aus dem deutschen großen Hauptquartier nach Baden zurückgekehrt.

Neue Militärverpflegung

(Schluß)

B. Angehörige von Mannschaftspersonen, aufgenommen solche von Berufsoffizieren. Die Familien (Frau und unverheiratete Kinder) verheirateter, mit einer Pension oder Invalidenhilfsversorgung befehlter Mannschaftspersonen haben beim Ableben des Gatten (Vaters) auf Militärwitwen- und Waisenversorgung Anspruch. Desgleichen die Familien nach Mannschaftspersonen, die gefallen oder sonst infolge Kriegsdienstleistung gefallen sind. Die Pension von Witwen Gefallener beträgt 225 R. jährlich, jener, wo das Ableben des Gatten in keinem tatsächlichen Zusammenhang mit der Kriegsdienstleistung stand, 150 R. Witwen, die keinem Erwerbe nachzuhören können, erhalten bei Bedürftigkeit noch einen Zufluss von 210 R. jährlich. Erziehungsbeträge sind für vaterlose Mannschaftswaisen, deren Vater gefallen oder infolge Kriegsdienstleistung starb, 135 R., in sonstigen Fällen 90 R. jährlich. Elternlosen Waisen wird der Erziehungsbeitrag mit dem doppelten, bzw. eininhälften Betrage bemessen. Erziehungsbeträge bis zum 17. Lebensjahr, der für Studien, Vorbereitung für das Gewerbe usw. bis zum 24. Lebensjahr ausgedehnt werden kann. Bei Wiederbereicherung von Witwen können sie die Ablösung ihres Pensionsanspruches mit dem zweijährigen Betrage beanspruchen. Machen sie hiezu keinen Gebrauch, so erhalten sie nach dem Tode des zweiten Gatten wieder die frühere Witwenpension. Mannschaftswitwen kann auch bei Wiederbereicherung der Fortbezug der ganzen Witwenpension bei Bereicherung mit einem Kriegsinvaliden, der halben bei Bereicherung mit einem sonstigen Kriegsteilnehmer gewährt werden. Unverheiratete achtjährige Kinder bekommen unter bestimmten Voraussetzungen die gleichen Erziehungsbeträge wie eheliche Kinder. Auch den Eltern, elternlosen Geschwistern, Geschwestern und Neffen der gefallenen oder sonst infolge Kriegsdienstleistung gefallenen Mannschaftspersonen können kleine Renten zuerkannt werden.

C. Offiziere und deren Hinterbliebene. Nichtaktive haben auf die Militärperson Anspruch, wenn sie durch militärische Dienstleistung dienstantiell und eine mindestens 20prozentige Beeinträchtigung der Ausübung ihres bürgerlichen Berufes erlitten. Je nachdem erhalten sie 50, 75 oder 100 Prozent der normalen Pension und Wohnungszuschüsse. Der Anspruch auf Invalidenhilfsversorgung, Kriegs- und Verwundetenzulagen sowie jene der Hinterbliebenen wie bei der Mannschaft, jene von Berufsoffizieren

aber nur, wenn der Gatte (Vater) mindestens fünf Dienstjahre vollendet. Erziehungsbeiträge für Waisen bis zum 24. Lebensjahr. Bei Wiederbereicherung von Witwen mit Kriegsinvaliden jährlich bis 400 R., bei Bereicherung mit sonstigem Kriegsteilnehmer 200 R.

D. Berufsoffiziere und Hinterbliebene. Die Pension richtet sich nach der Monatslöhne und Dienstzeit. Kriegsanzahl für Berufsoffiziere 180 R. jährlich. Die Versorgung der Hinterbliebenen richtet sich nach den vom Gatten (Vater) bezogenen Aktivitätsgebühren und dessen Dienstzeit.

E. Sonstiges. Die Familien verheirateter Militärpersonen sind hinsichtlich der Versorgung den Hinterbliebenen nach gefallenen Militärpersonen gleichzuhalten. Das neue Gesetz soll am 1. des Monats folgenden Monats in Kraft treten.

Kurze Nachrichten.

Spende des Kaisers. Der Kaiser hat dem Österreichischen Roten Kreuz 50.000 Kronen gespendet.

Professor Ottolar Chiari †. Der bekannte Wiener Laryngologe Hofrat Prof. Dr. Ottolar Freiherr v. Chiari ist Sonntag einem Schlaganfall erlegen.

Ernährungsfragen.

22.000 R. Mehl beschlagnahmt. Bei einem tschechischen Müller in Podolst bei Stauditz wurden 22.000 R. Mehl beschlagnahmt. Er verkaufte schwarzes Mehl zu 18 R., weißes zu 15 R. 1 R. und die eben beschlagnahmte Menge weigerte er sich überhaupt zu verkaufen. — So sieht es bei den Tschechen aus!

Über die Lieferungen aus der Ukraine äußerte sich der Unterstaatssekretär Dr. v. Braun vor einer Versammlung des Bundes deutscher Gelehrte und Künstler u. a. Es ist wohl sicher, daß bis zum 31. Juli Deutschland und Österreich-Ungarn je 400.000 Tonnen Getreide aus der Ukraine erhalten werden. Die Preise werden freilich zum Teil sehr hoch sein: so kostet die Tonne Weizen 840 R. (in Deutschland 290 R.) von Roggen, Hafer und Gerste wird die Tonne auf 650 R. (gegen 250 R.) zu stehen kommen. Kein Wunder bei den augenblicklich geringen Wert der russischen und ukrainischen Noten; hat doch ein Rubel jetzt nur den zehnten Teil seines Wertes vor dem Krieg. Deutlicher ist nur, daß der Frühjahrsanbau in der Ukraine gegenüber dem Winteranbau infolge der Revolution und der Landenteignung sehr ver sagt hat; kommt 40 Prozent des gesamten Landes sind bestellt worden.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Auszeichnung. Der Kindergartenleiterin in Marburg, Frau Johanna Seidl, wurde in Anerkennung verdienstvoller Tätigkeit auf dem Gebiete des Kinderschutzes und der Jugendfürsorge das Kriegskreuz für Zivilbedienstete 3. Klasse verliehen.

Trauungen. In der Stadtpfarrkirche zu Graz fand die Trauung des Fräuleins Mizzi Dr. Dr. Dr. Tochter des Bürgermeisters von Pettau, Landtagsabgeordneten Herrn Josef Dr. mit Herrn Dr. Viktor Kropf,

in der reinen Lust des Elternhauses unangenehm, — auch für ihn; er paßte nicht hierher.

Aber es war ja nicht die Farbe, für die er kämpfte. Er wird sie vergessen, wie so manche andere; war doch ihr Bild in den letzten Wochen ohnehin schon verblaßt. Was ihm das unangenehme Gefühl verursachte, war der Gedanke, daß er dem Sarg folgen müste, er müßte sich einem anderen Willen unterordnen, sollte er nicht zugrundegehen.

Diese verwünschten Schulden! Er atmete tief auf, hob den Blick und sah die Mutter ein wenig zurückgelehnt in dem Sessel sitzen. Ihr ernstes Gesicht sah entschlossen aus.

Da zwang auch er sich zu einem Entschluß. — Langsam kam es von seinen Lippen mit dem sichtlichen Bemühen, Humor in die Sache zu bringen:

"Wenn du mich denn durchaus ins Gejoch spannen willst, Mütterchen, na, dann überlass ich dir es auch, mir die Frau auszusuchen. Dein guter Geschmack wird schon die richtige finden."

Fortschreibung folgt.

Irrwege der Liebe.

Roman von E. Grabowski.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Das klang alles so scharf — die Mißachtung, die in den ersten Frauenangaben lag, schwieb fühlbar über der Rebe.

Bela fühlte sich tief gedemütigt: Mußte er sich das alles sagen lassen, von einer Frau sagen lassen? . . . Er, der Mann? Und waren es zehnmal seine Worte war, die ihm den Spiegel seines Lebens vorhielten, sie war doch nur ein Weib, während er . . . ach, läufig solche Frauensrolle!

„. . . jeder Handwerker ist besser daran, als ich! Jeder Handwerker kann sich sein Leben selber zimmern!“ kam es grollend und anklagend von seinen Lippen.

„Der Handwerker, der seinen Beruf nur von der lustigen Seite nimmt, endet gewöhnlich im Armeenhause oder auf der Bandstraße . . . Aber ich will dir entgegenkommen — es ist ja möglich, daß du auf anderem Gebiet erträglicher Wollen zeigst. Die Wacht der Ländereien von Adamshof läuft ab. Ich will sie selbst bewirtschaften, will die mit Hilfe eines tüchtigen Inspektors

wirklich den guten Willen hast und die Kraft für ernste Arbeit, nun, so gehe den weg, den ich dir zeige. „Wenn“ — die Baronin betonte das Wörtchen jedesmal stark — „du dich verheiratest, trete ich dir meine Rechte auf Adamshof ab und mache dich zum Herrn darüber. Es muß nicht gerade Rösschen Karsten sein, die du heiratest, obwohl sie mir es ganz besonders angetan hat. Ich meine immer, sie läßt sich noch so formen, noch umbilden nach unserem Geiste, denn sie ist noch ganz unsfertig. Das f. aus bürgerlichen Kreisen stammt, hat in unserer Familie, die ja viel mit Bürgertum durchsetzt ist, nichts zu sagen. Ich bin, wie du weißt, nicht adelstolz — aber wie gesagt, es muß nicht der Vorsteckers Tochter sein, die du heimführst . . .“

Die Ehe ist viel zu ernst, um nur der Versuchung zu dienen. Soll sie ihren Zweck erfüllen, dürfen Achtung und Sympathie nicht fehlen . . . Suche dir eine Frau meinetwegen, wo du willst; nur vergiß nicht, sie muß Dame sein! Du kannst doch nicht verlangen, daß ich etwa einer Farla schreibe!

Bela zuckte zusammen: er kannte es sich nicht vorzehlen, dieser Name reich . . . Ich muß dich schon wieder unterbrechen,“ rief die Baronin lebhaft. „Da du so viele „Wenn“ ins Feld führst, lasst mich einmal damit operieren, obwohl ich sonst keine Freunde davon bin. Wenn du

L. I. Regimentskarzt i. R. d. E. Ratt. Beistände waren für die Braut Herr Wilhelm Blanke, Buchdruckereibesitzer, für den Bräutigam Herr Dr. Bernhard Wüster aus Wien. — Am 11. d. wurde in Tüchern Herr Ferdinand Weigand, Stahlwerksbetriebsleiter der Berg- und Hüttenwerke Store, mit Fr. Mizzi Hanisch, Beamtenstochter, getraut. Zeugen waren Herr Paul Scherl, Beamter der Firma Westen in Cilli und Herr Emmerich Weigand, Rentnert i. d. R. des JR. 87.

Die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste verlieh der Statthalter dem Schulleiter an der Volksschule in Schleinitz, Oberlehrer K. Pfeiffer.

Max Strashill †. Man schreibt uns aus Pettan: Mit dem Ableben des Herrn Max Strashill hat nicht nur die Gemeinde Staua, deren Bürgermeister er war, sondern der ganze Bezirk Pettan einen schweren Verlust erlitten. Das Leichenbegängnis, bei welchem die Vertreter sämtlicher Bürgl. und Militärbehörden sowie alle Bevölkerungsgeschichten anwesend waren, gab Anlaß von der allgemeinen Trauer. Ergriffen war der Kubitsch, als sich der imposante Leichenzug durch die Straßen unserer Stadt bewegte; keiner wollte fehlen, als Max Strashill die letzte Ehre erwiesen wurde. An der Bahre des Verbliebenen trauern außer der Witwe noch 6 Kinder und alle Teilnahme der Bevölkerung kann ihren Schmerz nicht lindern. Herr Strashill war eine der geschicktesten Persönlichkeiten des Unterlandes. Im öffentl. Leben hat er viel geleistet und wird ihm insbesondere die Gemeinde Staua ein stets dankbares Andenken bewahren. Schon im Jahre 1893 wurde Herr Max Strashill in die Gemeindevertretung Staua gewählt, deren 1. Gemeinderat er blieb bis zu seiner im Jahre 1914 erfolgten Wahl zum Bürgermeister. Große Verdienste hat er sich auf dem Gebiete des Schulwesens erworben und nur seinem unermüdlichen Schaffensdrange ist es zu danken, daß in Staua die deutsche Schule errichtet wurde. Im Jahre 1900 erfolgte seine Wahl in die Bezirkvertretung Pettan und schou 1904 seine Wahl in den Bezirksausschuß. Als landwirtschaftlicher Referent hat sich Herr Strashill insbesondere in den Kriegsjahren um die Bevölkerung des Bezirkes große Verdienste erworben. Die Bezirkvertretung hießt nach dem Ergebnis einer Erneuerung ab, bei welcher Ortsmeistervorsteher Herr Guido von Pontratz in herzlicher Weise des überaus verdienstvollen Wirkens des teuren Verbliebenen gedachte.

Vom Notariat. Der Justizminister hat den Notar Dr. Franz Horvat von Staua nach Stein versetzt.

Spenden. Herr Kaiserl. Rat Karl Pfeiffer spendete anlässlich der Biederlehr des Todesstages seiner Gemahlin zur Verteilung an die Armen im städt. Versorgungshaus 53 R.

Bleiburger Nachrichten. Sie gaben die Stahl. In der Nacht zum 5. Mai 1918 wurde der Besitzerin Franziska Karnitschnig, Walga Schneider, in Bellach, Gemeinde Mölich, aus verstecktem Stalle eine Säge im Werte von 170 R. gestohlen. Der Täter blieb unbekannt. Bei Nachforschungen nach diesem entdeckte die Gendarmerie auf einem Wipphaus des vom Fabrikarbeiter Matthias Bergthaler bewohnten Hauses in Bellach welche Gedärme, die vermutlich von einem Hund ausgegraben wurden sind. Der Verbot der Tierschutz lenkte sich daher auf Bergthaler. Zur Riede gestellt, gestand dieser nach längerem Zögern, daß er die Säge gestohlen, geschlachtet, einen Teil des Fleisches verdeckt, den anderen jedoch in einem Topf in der Holzhütte versteckt habe, wo er später auch gefunden wurde. — Einbruch. Bei einem Grundbesitzer in Neanach wurde ein Hubachschiebstock verübt und liebei versteckte Gegenstände im Werte von über 200 R. gestohlen. Dem unsichtbaren Ein-

greifen des Landsturmwachtmasters Johann Schabl ist es gelungen, der Einbrecher, zweier Soldaten, habhaft zu werden und sie der Behörde zu überstellen. Auch wurden die gestohlenen Gegenstände zum größten Teile zustande gebracht.

Ein Feindesurteil über unsere Banslawisten. Die Pariser "Victoire" schreibt über den Brief Kaiser Karls und die Friedensfrage: "Geheime Verhandlungen mit Österreich bedeuten Verrat an den Verbündeten, Verrat an unseren wahren Freunden in Österreich, an den Tschechen und Südmännen, die in Prag, Uzram und in Libau zur Revolution rüsten und gegenwärtig eine neue tschecho-slowakische Armee für den französischen Kriegsschauplatz vorbereiten."

Für die bei uns erscheinende slowenische Presse dieser Freunde unserer Feinde wird diese Feststellung unangenehm sein. — Wegen Mangel an Jagdmunition wird die Jägerschaft eingeladen, ihren voraufläufigen Bedarf an fertigen Jagdpatronen sofort bei ihren gewohnten Munitionshändlern anzumelden. Annahmen müssen in den engsten Grenzen bleiben.

Schweres Eisenbahnglück in Pettan. Dienstag um dreiviertel 5 Uhr früh ereignete sich in der Station Pettan ein schweres Eisenbahnglück, dem leider mehrere Personen zum Opfer fielen. Infolge falscher Wechselseitigkeit fuhr der von Pragerhof gekommene Schnellzug in der Station Pettan auf einen dort gestandenen Militärzug. Die Lokomotiven der beiden Züge und sieben bis acht Waggons wurden durch den Zusammenstoß teils unbrauchbar gemacht, teils ganz zerstört. In dem einen Zug wurden zwei Militärpersönlichkeiten getötet, eine andere Person derart schwer verletzt, daß sie bald darauf starb und ein Eisenbahner wurde ebenfalls schwer verletzt. Im Gegenzuge wurde ein Artillerist schwer, ein anderer leicht verletzt. Auch einige Stück Vieh fanden den Tod. Bei den Rettungsarbeiten tat sich besonders der Bahnhofskommandant von Pettan ein Oberleutnant, hervor.

Die Bahn durch das Miehatal in Kärnten. Wie die Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines berichten, wird die im Vorjahr erbaute Bahn durch das von Prävali im Drahtal südwästlich zehende waldreiche Miehatal im Sommer 1918, und zwar vorerst als Trachtenbahn, in Betrieb gelegt werden. Die derzeit etwa 15 Kilometer lange Strecke endet bei der Scherianhütte mit den Bergwerken der Bleiburger Bergwerksunion. Von der Endstation gelingt man in etwa dreiviertelstündiger schauer Wanderung zum Markt Scharenbach, dem Hauptort des Tales, von wo man über den Kopreinsattel (1310 Meter) in 4½ Stunden nach Sulzbach oder über den Kramersattel (1095 Meter) in 5½ Stunden nach Schönstein im Topolschitz gelangen kann. Auch für die Besteigung der Pecken (2114 Meter) sind die Stationen Miehdorf und Scherianhütte sehr günstige Ausgangspunkte. Von der Station Scherianhütte führt auch ein Weg in vier Stunden auf den vielbesuchten Ursulaberg (1696 Meter). Die neue Bahn wird sohn später auch dem Fremdenverkehr ante Dienste leisten.

Aufnahme in Militärhöfen. Auskünfte über die Aufnahme in die I. I. Militär-Mittelschule, die I. I. Militär-Oberschule und die I. I. Franz-Josef-Militärakademie sowie in die I. I. techn. Militärakademie (Artillerieabteilung) mit der Widmung für die I. I. Landwehr können in der Militärkanzel Domplatz Nr. 5, 1. Stock eingeholt werden.

Infektionskrankheiten. Wochenanzeige für das Stadtgebiet Marburg (Bürgerliche Personen): 1. Scharlach verblieben 4, zugetragen 0, geheilt 3, gestorben 0, verbleiben 1. 2. Typhus verblieben 8, zugetragen 0, geheilt 2, gestorben 0, verblieben 4.

Mohrenapotheke, Hauptplatz, verleiht diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachdienst.

Letzte Nachrichten

Deutscher Kriegsbericht.

Erzia, 14. Mai. Das Wolff-Büro meldet aus dem österreich. Hauptquartier den 14. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf den Kampffronten ließ die in den frühen Morgenstunden gefeierte Feierlichkeit im Laufe des Vormittags nach. Am Abend lebte sie wieder vielfach auf. Nach heftiger Feuerwirkung nördlich vom Vaasssee-Kanal versuchten die Engländer am Abend starke Teilstoße gegen unsere Stellungen nördlich und südlich von Gienvichy; sie wurden von Lustreich zurückgeschlagen. Die Entwicklung blieb reger.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister: v. Bahrwitz.

Neuer Angriff auf Cattaro.

KB. Wien, 14. Mai. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Ein neuerlicher feindlicher Fliegerangriff auf den Kriegshafen von Cattaro am 12. ds. hatte ebenso wenig Erfolg wie jener am 11. ds. Es sind weder Schäden noch Verluste zu verzeichnen.

Finnlands Forderungen an Russland.

Räumung Finnlands und Kareliens.

KB. Stockholm, 13. Mai. Das offizielle finnländische Nachrichtenbüro demonstriert die Meldung von der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Finnland und Russland und erklärt, dies sei erst möglich, wenn Russland die Fassung Novozemje, die Kriegsschiffe aus den finnländischen Gewässern entferne und keine Feindseligkeiten in Karelien gegen Finnland unternehmen würde.

Sveaborg umgetaucht.

KB. Stockholm, 13. Mai. In Sveaborg hat Sonntag in feierlicher Weise die hissing der finnländischen Flagge stattgefunden. Sveaborg wurde in Suomenlinna oder Finlandsborg umbenannt.

Balfour will revidieren.

London, 13. Mai. (Reuter.) Im Unterhause sagte Minister des Auswärtigen Balfour auf eine Anfrage, es sei Pflicht Englands auf einer künftigen Friedenskonferenz, auch eine Revision der Karten (!) Friedensbedingungen, die Rumänen aufgestellt haben, anzustreben. (Vorher wäre es gewesen, wenn England nicht Rumänen in den Krieg gegen Österreich-Ungarn hineingeholt hätte!)

Frömmigkeitsschüler Wilson.

Buk.-Bet- und Faßtage.

Washington, 12. Mai. (Reuter.) Präsident Wilson hat angeordnet, daß der 30. Mai ein allgemeiner Buß- und Fasttag sein soll. (Offenbar für ihn und die Kriegsmaterial liefernden Milliardäre!)

Vereinsnachrichten.

Deutsche Frauen und Mädchen: Der Deutsche Frauenbund Steiermarks freift zum größeren Nachdruck für seine böhmischi- und österreichischen Befreiungen eine mäßige,

einstmäßige Willenskundgebung aller deutsch gesinnten Frauen und Mädchen Österreichs an. Der Bund bittet daher jede deutsch bewohnte Frau, jedes deutsch bewohnte Mädchen, der eigenen Überzeugung dadurch Ausdruck zu verleihen, daß sie einen Aufschluß, der in Steiermark und den übrigen Kronländern ausliegt, möglichst rasch unterschreibt. Bogen zur Unterschrift haben Fräulein Emma Burkart, Burggasse, Herr Wilhelm Heinz, Herrengasse und Herr Josef Höller, Schalgasse, freundlich übernommen. Auch werden einige Fräuleins in den Häusern die Bogen vorlegen. Die Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe des Deutschen Schulvereins.

Schaubühne und Kunst.

lustiger Abend und Konzert. Die Soubrette Meissly und der Komiker Arnold veranstalten am 22. Mai im großen Casino einen lustigen Abend, wenn bis Freitag den 17. d. genügend Vormerkungen sind. Der Opernsänger Fischer-Miemann, genannt der zweite Siegal, hat die Absicht, am 1. Juni hier einen Biederaabend zu veranstalten, wenn bis 22. Mai entsprechend viele Sitze vorgemerkt sind. Die Musikalienhandlung Josef Höller übernimmt von heute an Vormerkungen.

Kino.

Cajus Julius Cäsar. Ein historisch, frei nach Shakespeare bearbeitetes sechsläufiges Filmwerk bringt unser Kino als Pfingstprogramm. Es ist sehr zu begrüßen, daß die Direktion zu den Pfingstferientagen ein Programm wählt, das auch für die Jugend geeignet und nebst dem Genuss, ein prächtiges Anschauungsfest zu sehen, ein Stück Weltgeschichte vor Augen führt. Die herrlichen Schilderungen in den Abslagen bei Herrn Ihl, Tegethoffstraße und Herrn Schmidts, Reichsbrücke, lassen bereits daran schließen, daß dieses Filmwerk eine Gehenswürdigkeit ersten Ranges ist.

Eingesendet.

Slovenischer Sprachkurs. An der Privat-Lehranstalt Legat in Marburg beginnt am 1. Juni ein neuer Kurs für slovenische Sprache. Prospekt free, Privat-Lehranstalt Legat, Bitteringhofsasse 17, 1. St.

Landwirtschaft

in der Nähe Marburgs, bestehend aus Acker, Wiesen, Wald, Weingarten, Obstgarten mit gutem Wohn- und Wirtschaftsgebäude (auch Säge oder Mühle) samt allfälligen lebenden und toten Inventar in schöner Lage sofort zu kaufen gesucht. Anträge unter "Landwirtschaft H. E. W." an die Verw. des Blattes.

An der Privat-Lehranstalt Legat in Marburg a. d. Drau beginnen am 1. Juni d. J. neue Kurse für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben in Verbindung mit Geschäftsauflauf, Rechnen in Verbindung mit Buchführung, Schönschreiben, deutsche und slowenische Sprache. Lernzettel 4 Monate. Prospekt free, Marburg, Bitteringhofsasse 17, 1. Stock.

Verstorbene in Marburg.

29. April: Kaiserberger Anton, Beteiliter, 84 Jahre, Bergstraße; Moschitsch Jakob, Bauarbeiter, 55 Jahre, Triesterstraße; Druschkowitz Maria, Auszüglerin, 69 Jahre, Triesterstraße.
4. Mai: Bacar Ecpold, Gerichtsdienner i. P., 64 Jahre, Mühlgasse. Brodnial Walther, Werkäusser Kind, 7 Monate, Werkstättenstraße.

Offiziere bei Waggonbezug

4853

Ia Düngekalk
ferner feinst gemahlener
Portland-Kalk
und gelöschter
Bau-Kalk
Josef Baumeister, Tegethoffstr. 35.



Pelzwaren, Winterkleider, Teppiche übernimmt zur bewahrung über den Sommer gegen Garantie
RL GRÄNITZ, Kürschner
gegründet 1864 HERRENGASSE 7 Telephon 44/III
Reparaturen und Umänderungen von Pelzsachen werden billigt berechnet.
2731

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Glaceeleader-Halschuh Nr. 38, weiß zu verkaufen über für Lebensmittel umzutauschen. Wielandgasse 6 parterre von halb 1 bis 2 und von halb 7 bis 8. 4879

Gebe Lebensmittel für Dirndl-gewandstoff oder Dirndlstoffum. Kotschingergasse 111, Tür 2.

Gebe Kartoffel für Zucker. Tappeinerplatz 7, Hausbesorgerin.

Gasflasche zu kaufen oder gegen Frauenkleider umzutauschen gesucht. Badgasse 12. 4849

Gebe vorzüglichen Wein für Lebensmittel. Mellingberg 338, erste Villa hinterm Mellinghof. 4920

Realitäten

Ein Zinshaus wird sofort zu kaufen gesucht. Anträge unter "Zinshaus" an Bw. d. B. 4086

Bauplatz am Lande, 20 Min vom Bahnhof, circa 3000 m² mit groß, sehr schön gelegen zu verkaufen. Nähres Pfingstsonn- und Montag bei Paul Gradišnik, Gersdorf, Station Faal. 4919

Zu kaufen gesucht

Schreibmaschinen-Reparaturen werden rasch ausgeführt Kauf u. Verkauf von Schreibmaschinen. Fachmechaniker Josef Pöll, Kaiserstraße 6. 4875

Fahrradmantel und Fahrräder werden zu kaufen gesucht oder gegen Einlauch. Buschrästen an die Bw. d. B. 4859

Gitterbett und eine gut erhalt. Nähmaschine zu kaufen gesucht. Anfrage Triesterhof, Marburg.

Zu verkaufen

Verschiedene Bücher, große und kleine Rätsel, große Bilder und Frauenshüte zu verkaufen. Brunnendorf, Bezirksstraße 7. 4812

Reinrassige junge Dackeln zu verkaufen. Herrngasse 23, E. 11. 4804

Decorations-Divan samt 4 Hauptteil, 2 Fässer für Kraut, mögl., 1 Anzug für Arbeiter zu verkaufen. Anfrage Bw. d. B. 4893

Hartes und weiches Holz zu haben ohne Rente bei Körnerweg, Neisergasse 23. 4899

Schreibmaschinen, Systeme Underwood, Regina, Post, Widener usw. preiswert zu verkaufen. Kaiserstraße 6, Marburg. 4894

Gut erh. Stener, fast neuer Federanzug für ziemlich starken Herrn preiswert zu verkaufen. Fabrits-gasse 21, 1. Stock links. 4896

Ein Paar Herrenstiefteller Nr. 42 zu verkaufen. Mellingerstr. 15. 4845

Fahrrad zu verkaufen. Anfrage Brunnengasse 6. 4918

Leinenschöß, weiß, satz neu, mit Spiegel durchbruch, für Firmung vorzüglich passend, billig zu verkaufen. Anfr. Bw. d. B. 4923

Ein Paar sehr schöne Brillant-Ohrgehänge um 1200 Kr. zu verkaufen. Anfrage Hauptplatz 18 bei Florian. Vorher selbst auch 50 Eier gegen 5 Kilo Zucker zu verkaufen. 4927

Schöner Grammophon samt 30 Doppelplatten preiswert zu verkaufen. Adresse Bw. d. B. 4922

Waschlästen, Nachttisch und verschiedene Hausräume. Nagystraße 10, 3. Stock. 4931

Herrenfahrrad mit Friedensgummi zu verkaufen. Gasthaus Kürbisch, Fa. Knecht, Bitterlinghof. 2 braune Waffenröcke, 1 schw. Extramantel, 2 Beamten-Paradehüte, gut erhalten und 1 brauner Damenhat (Tagstroh) zu verkaufen. Anfrage Triesterhof.

Gut erhaltenes Fahrrad zu verkaufen. Wellin erst. 57 im Gesch.

Damenfahrrad, gut erhalten, mit Friedensgummi zu verkaufen. Anfrage Kotschingergasse 114, part., von 8 bis halb 11 Uhr

Ein Leder-Niemen 2½, Meter lang, 4 Bmt. breit, zu verkaufen (30 Kr.) Bismarckstraße 18, eben-erdig links von halb 3 bis halb 5.

Weißes gesticktes Leinenkleid ist um 109 Kr. zu verkaufen. Anfrage in Bw. d. B. 4636

5 Meter Stamin, weiß, 8 Meter Seide billiger zu verkaufen. Tiefstrasse 38, 1. Stock, Tür 4. 4945

Reinrassiger deutscher Schäferhund preiswert zu verkaufen. Adresse in Bw. d. B. 4943

Zwei Köchinnen (Mädchen für Alles) mit guten Beurkünften werden nach Budapest gesucht. Gute Be-handlung gesichert. Adresse: Haimann, Budapest, VI., Revaygasse 1. 4914

Stubenmädchen neben Köchin zu Herrschaftsfamilie nach Ungarn gesucht. Gute Verpflegung und Be-handlung. Adresse: Frau Doctor Nevezs Geza, in Abony bei Buda-pest. 4911

Suche tüchtige, verlässliche Köchi und braves Stubenmädchen. Beignissabschriften und Gehaltsanprüche zu richten an Frau Di-rektor Johann Gorka, Neustadt (Budapest), Öszgasse 17. 4912

Einfaches Stübennädchen wird nach B.pest von einer Familie verreist. Anfr. 25' an Bw. d. B. 4898

Gebe größere Menge Lebensmittel demjenigen, der mir eine schöne 3-4zimmerige Wohnung verschafft. Busch. unt. Humania an Bw. d. B. 4893

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zu vermieten

Möbl. Zimmer sofort zu ver-mieten. Kann auch Klavier benötigt werden. Schmidplatz 5, 1. Stock.

Möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung eine Flasche Kernöl. Offerte unter 3 Kr. an Bw. d. B. 4895

Zimmer mit 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Mel-lingerstraße 77. 4895

Zimmer mit 2 Betten für einen Sohn sofort gesucht. Guter Preis, Extra-vergütung